

Schädlinge im Raps

27. - 30. April 2010

Die sonnigen Wetterbedingungen seit Wochenanfang (17. Kalenderwoche) haben zu starkem Zuflug des Rapsglanzkäfers geführt. Teilweise war in vielen Rapsschlägen eine zweite Insektizidbehandlung notwendig, die nicht immer frühzeitig genug erfolgte. Beim Einsatz von Biscaya ist zu beachten, dass das Präparat zwar eine gewisse Sofortwirkung besitzt, grundsätzlich aber ein Fraß-Insektizid ist. So zeigt sich die volle Wirkung von Biscaya meist erst nach 1 oder 2 Tagen, weil das Mittel erst einmal in der Pflanze verteilt werden und dann vom Rapsglanzkäfer aufgenommen werden muss.

Nachdem die Schädlinge das Mittel durch Fraß aufgenommen haben, verbleiben sie oftmals im Blütenbereich und „krallen sich im Todeskampf“ in der Blüte fest. Deshalb findet man nach der Biscaya-Spritzung auch immer noch „sterbende“ Käfer in den Blüten. Eine Insektizidbehandlung gegen den Rapsglanzkäfer ist nur bis zur Vollblüte (BBCH 65) wirtschaftlich sinnvoll, sofern die Bekämpfungsrichtwerte erreicht sind. Zunehmend findet sich auch der Kohlschotenrüssler in den Blütenständen. Dieser Schädling ist ein typischer Rüsselkäfer von schiefergrauer Farbe und gut in der Blütenregion des Rapses zu erkennen. Seine Schadwirkung ist jedoch eher gering. Allerdings nutzt die Kohlschotenmücke die Eiablagestellen des Rüsslers an den jungen Schoten, um ihre Eier in die Schoten zu legen, wodurch sich die Schadwirkung deutlich vergrößert. Leider ist die Kohlschotenmücke nicht einfach zu erfassen. Deshalb muss der Kohlschotenrüssler mittels Klopfprobe im Rapsbestand nachgewiesen werden. Bei einer Insektizidmaßnahme gegen diese beiden Schädlinge genügt eine Randbehandlung.



Kohlschotenrüssler in der Rapsblüte (Foto: Eickermann)

Tabelle 1: Klopfprobe an fünf Versuchsstandorten vom 30. April 2010. Angegeben ist die mittlere Anzahl Schädlinge/Pflanze. Bei der Kohlschotenmücke wird der Befallsdruck im Bestand geschätzt.

Standort Sorte	Differdange Exquisite	Burmerange Dimension	Everlange Billy	Christnach Exocet	Reuler Exocet
Rapsglanzkäfer: Bekämpfungsrichtwert: 4-6 Käfer pro Pflanze in gesunden Beständen, 1-2 Käfer in schwachen Beständen	0	1	0	0	0
Kohlschotenrüssler: Bekämpfungsrichtwert: 1 Käfer pro Pflanze Bei vielen Kohlschotenmücken ½ Käfer pro Pflanze	0	0.2	0	0.2	0
Kohlschotenmücke im Bestand Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	sehr wenige	sehr wenige	sehr wenige	sehr wenige	sehr wenige
Entwicklungsstadium (BBCH)	61	61-63	61-62	60-61	57

*BBCH 57 = Einzelblüten der Seitentriebe sichtbar aber noch geschlossen, BBCH 60 = erste offene Blüten, BBCH 61 = 10% der Blüten am Haupttrieb geöffnet, BBCH 62 = 20% der Blüten am Haupttrieb geöffnet, BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb geöffnet.

Die Wetterverschlechterung dürfte den Neuzuflug der Schotenschädlinge zunächst stoppen. Bei Wetteraufbesserung sollte auf die Schotenschädlinge verstärkt geachtet werden. Gefährdet sind insbesondere die Felder, die in Nähe zu Rapsschlägen der Vorjahre liegen (ca. 1 km). Auch windgeschützte Lagen werden häufiger von der Kohlschotenmücke befallen als offene Lagen. Dort wo bisher noch keine zweite Rapsglanzkäferbehandlung erfolgt und der Raps in der Entwicklung noch zurück ist, sollte auf den Rapsglanzkäfer weiterhin geachtet werden.

Bitte folgen Sie bei der Spritzung von Pflanzenschutzmitteln den Empfehlungen der Beratung, und beachten Sie die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz.